



PRESSEMITTEILUNG

15. Mai 2024

**Sachsenweite Eröffnung des 47. Internationalen Museumstages 2024
in der Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau
anlässlich der Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Textil.Welt.Stadt Crimmitschau“**

**Pfingstsonntag, 19. Mai 2024
11 Uhr**

Am 19. Mai 2024 wird zum 47. Mal der **Internationale Museumstag** in Deutschland gefeiert.

Die sachsenweite Eröffnung des Museumstages erfolgt am 19. Mai 2024 um 11 Uhr in der neugestalteten Dauerausstellung der Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau durch die Sächsische Kulturstaatsministerin, Barbara Klepsch. Im Anschluss gibt es bis 17 Uhr ein Museumsfest mit zahlreichen Aktionen und Musik.

Nach einer nunmehr fünfjährigen Planungsphase wird in der Tuchfabrik Gebr. Pfau die neue Dauerausstellung unter dem Titel „Textil.Welt.Stadt Crimmitschau“ eröffnet. Finanziert wurde die Schau durch Mittel der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Sparkasse Zwickau, des Sächsischen Oberbergamtes, der Stadt Crimmitschau und des Fördervereins Westsächsisches Textilmuseum.

„Die Besucherinnen und Besucher können sich auf ein zusätzliches attraktives Angebot freuen, welches für den Individualbesucher genauso wie für Gruppen geeignet ist und die Führungen durch die originalen Produktionsräume optimal ergänzt“, so Museumsleiter Philip Kardel.

Die zentralen Kapitel der Ausstellung widmen sich den textilen Rohstoffen, den Techniken zur Herstellung der textilen Flächen sowie den textilen Produkten – insbesondere der Mode und Konfektion im 20. Jahrhundert. Die Besonderheit eines Volltuchwerkes, das alle Produktionsschritte von der Faser bis zum edlen Tuch an einem Ort vereint, werden anschaulich erläutert. Schaufenster erweitern den Blick in gegenwärtige Facetten der sächsischen Textilindustrie. Die Geschichte der ortsansässigen Textilproduktion wird eng mit der Sozial- und Stadtgeschichte Crimmitschaus verknüpft. Die Tuchfabrik Gebr. Pfau wird damit nicht nur zu einem neuen **Forum für Textil.Industrie.Kultur in Mitteldeutschland**, sondern auch zum Gesprächsraum für Zukunft und Geschichte der Stadt selbst.

Zum **Museumsfest am 19. Mai 2024** erwartet die Museumsgäste ein buntes Programm für die gesamte Familie.

Detaillierte Informationen, weitere interessante **Hintergrundberichte** sowie **Pressefotos rund um den Internationalen Museumstag und die neue Dauerausstellung** sind ab sofort abrufbar unter: www.tuchfabrik-crimmitschau.de/pressemitteilungen.

Aus der Museumsgeschichte

Die Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau ist eine ehemalige Volltuchfabrik mit einem original erhaltenen Gebäude- und einem größtenteils funktionsfähigen Maschinenbestand. Das macht diese Anlage weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einzigartig. Bereits in der DDR galt die Fabrik als veraltet und sollte stillgelegt werden. Dies erfolgte erst im Zuge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der DDR 1990. Seitdem steht das Gebäude- und Maschinenensemble unter Denkmalschutz. Der 1993 gegründete Förderverein Westsächsisches Textilmuseum kümmerte sich ehrenamtlich um die Bewahrung dieses europaweit einzigartigen industriekulturellen Erbes. Seit Januar 1999 gehört die Tuchfabrik zum Zweckverband Sächsisches Industriemuseum. Zunächst wurde ein Team aus hauptamtlichem Personal aufgebaut. Mit Führungs- und Sonderausstellungsangeboten begann der Museumsbetrieb. Parallel dazu wurde gesammelt und geforscht.

Ein Meilenstein auf dem Weg zu einem vollwertigen Museum war die Ernennung der Tuchfabrik zu einem Satellitenstandort der der 4. Sächsischen Landesausstellung „Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“ im Jahr 2020. Unter dem Motto *TextilBoom* wurde mit der Sonderausstellung „Textil?Zukunft!“ die Innovationskraft der sächsischen Textilindustrie präsentiert. Jetzt tourt sie als Wanderausstellung durch Sachsen und ist seit April 2024 in der Webschule Großschönau zu sehen. Für die „Boom“-Ausstellung wurde mit der schrittweisen Sanierung des ehemaligen Spinnereigebäudes erstmals ein durchgehend zugängliches, barrierearmes Empfangsgebäude für den ganzjährigen Museumsbetrieb geschaffen. Seither verfügt die Tuchfabrik nicht nur über ein großzügiges Foyer mit Kassen- und Cafébereich, sondern mit dem Selfaktorensaal erstmals über einen barrierefrei zugänglichen Maschinen-saal der Spinnerei, der selbsterklärend frei besucht werden kann, während alle anderen ehemaligen Produktionsbereiche aus Sicherheitsgründen nur mit Führungen zugänglich sind. Zudem wurde ein Ausstellungsraum geschaffen, der ab Mai 2024 die neue Dauerausstellung „Textil.Welt.Stadt Crimmitschau“ präsentiert.

Ausstellungsinhalte

Textile Rohstoffe

Für das Rohstoffkapitel konnte das Spulengatter einer Rundstrickmaschine wiederverwendet werden. An ihm werden 20 textile Rohstoffe von Wolle über Carbon bis hin zu Milchsäure präsentiert. Für jeden Rohstoff wurde Fasermaterial, Garn sowie eine textile Fläche zusammengestellt, die der Besucher erfühlen darf.

Textilgeschichte der Stadt Crimmitschau und David Friedrich Oehler

Im Kontext der textilen Rohstoffe wird auch die frühe Textilgeschichte Crimmitschaus vorgestellt. Die herausragende Persönlichkeit ist hier David Friedrich Oehler (1725–1797), der mit seiner Merinoschafzucht und einer der ersten Textilmanufakturen im 18. Jahrhundert den Grundstein für die Woll- und Textiltradition der Stadt Crimmitschau legte.

Textile Technik

Zentrales Modul für das Technikkapitel ist eine Struktur aus einem Verbundwerkstoff bestehend aus Flachfasern, die in ein biobasiertes Epoxidharz eingebettet sind. In der neuen Dauerausstellung wurden diese zu einem Raum erweitert, an dem die Besuchenden die verschiedenen textilen Techniken wie auch den gesamten Produktionsprozess in der Crimmitschauer Volltuchfabrik an historischem Filmmaterial und Fotografien erleben können. Die innovative textile Technik wird somit zugleich zum Ausstellungsmodul.

Mode in der DDR

Rückgrat der Ausstellung ist das Kapitel zur Bekleidung. Hier wird insbesondere die Geschichte der Mode und Konfektion in der DDR vorgestellt und mit der textilen Produktion der Stadt Crimmitschau verknüpft. Von Dederon-Kleidern über edle Designerstücke von Lucie Kaiser aus Altenburg bis zu *Präsent 20* und *Exquisit* reicht das Spektrum. In Crimmitschau selbst gab es nur wenig Konfektionsindustrie. Die Textilfabriken waren aber eng mit der Bekleidungsindustrie der DDR verbunden und lieferten in die ganze Welt.

Crimmitschauer Textilarbeiterstreik

Fehlen darf natürlich auch nicht die Geschichte des Crimmitschauer Textilarbeiterstreiks von 1903/1904. Dieses wichtige Kapitel der Sozialgeschichte und dessen Rezeption in der DDR ist ein Alleinstellungsmerkmal für Crimmitschau. Der VEB Volltuchwerke Crimmitschau dominierte in der DDR als wichtiger Arbeitgeber die gesamte Stadtkultur und prägte nahezu alle Lebensbereiche der Menschen.

Den Abschluss der Ausstellung bildet ein Ausblick auf die heutige Textilindustrie in Crimmitschau und Sachsen, die dem Motto der einstigen Sonder- und jetzigen Wanderausstellung „Textil?Zukunft!“ folgt. Ein wichtiges Element bildet die Präsentation von Ausbildungs- und Studienperspektiven verbunden mit der Diskussion um die Potenziale, die in der Textilindustrie mit Blick auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen liegen.

Die Ausstellungsmacher und ihre Partner

Auf 400 Quadratmetern ist eine sehr dichte, attraktive Ausstellung entstanden. Zahlreiche Filme, Hör- und Mitmach-Stationen machen die Schau lebendig und zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Kuratiert wurde die Ausstellung durch Philipp Eller, Justyna Galak und Philip Kardel, begleitet von intensiver fachlicher Beratung durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen. Die Gesamtgestaltung und den Entwurf der Ausstellungsarchitektur einschließlich Überwachung der Produktion sowie Textredaktion übernahmen Kirsten Helmstedt und Anne Rom vom Büro für Ausstellungsgestaltung Helmstedt | Kluge | Rom, Niederwiesa. Finanziert wurde die Schau durch Mittel der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Sparkasse Zwickau, des Sächsischen Oberbergamtes, der Stadt Crimmitschau und des Fördervereins Westsächsisches Textilmuseum.

Es bestehen intensive Kontakte zu den Hochschulen mit textilen Fachbereichen in Sachsen, insbesondere zur Westsächsischen Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg. Für die Auftakt-Kunstinstallation in der neuen Dauerausstellung wurde ein studentischer Wettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnis in der zukünftigen Dauerausstellung zu bewundern ist.

Wir danken den Förderern des Museums.



Diese Einrichtung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Sächsische Landesstelle für Museumswesen



Die Mitfinanzierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgt auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Haushaltes.

Wir danken den Unterstützern des Museums.



Programminformationen zur sachsenweiten Eröffnung des 47. Internationalen Museumstages in der Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau mit anschließendem Museumsfest entnehmen Sie bitte der anliegenden Einladung.

Weitere Highlights des 47. Internationalen Museumstages in Sachsen

Unter www.museumstag.de/programm finden Sie alle zum diesjährigen Museumstag sowohl in Sachsen als auch bundesweit angemeldeten Aktionen. Allein für Sachsen sind mehr als 200 Aktionen in etwa 100 Museen an über 60 Orten verzeichnet.

Region Dresden

Herzliche Geburtstagsgrüße gehen an das **Stadtmuseum Löbau**. Zum 130. Jubiläum nimmt Sie das Museumsteam um 15 Uhr mit durch die Ausstellung „130 Jahre – 130 Objekte“. Während die Wissbegierigen von den Anfängen des Museums erfahren und besondere Stücke aus der Sammlung entdecken, können Bastelliebhaber ihre Fingerfertigkeit beim Erstellen von Buttons erproben. „Anfassen, Ausprobieren und Mitmachen“ ist ebenso die Devise im **Museum der Westlausitz Kamenz**: Hier können Kinder und ihre Familien durch einen Wald gehen und Tiere entdecken, Steine erforschen, Verborgenes ausgraben und vieles mehr.

Das **Museum Bautzen** wiederum präsentiert erstmals das im Zweiten Weltkrieg verloren gegangene „Jahrhunderttourbillon“ – ein filigranes Meisterwerk der Uhrmacherkunst. Im Rahmen des Internationalen Museumstages 2024 wird es nach nahezu 80 Jahren wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Vom Schutz der Kulturgüter in Kriegszeiten berichtet auch die **Burg Weesenstein** im Müritztal in einer Sonderführung um 11 Uhr durch die Ausstellung „Bombensicher! Kunstversteck Weesenstein 1945“. Im benachbarten **Maxen** gewährt die Leiterin des Archivs des Heimatmuseums Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen und zeigt einige besonders interessante Objekte. Auch die **Festung Königstein** ermöglicht in einem Rundgang um 12 Uhr Einblicke in die ansonsten verschlossene Georgenburg – eines der ältesten Bauwerke auf der Feste. Im Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte in **Großdubrau**, welches historische Maschinen und Werkzeuge aus dem 1991 stillgelegten Elektroporzellanwerk bewahrt, lässt ab 10 Uhr der Rohölmotor – Baujahr 1938 – mehrmals am Tag ein helles Licht erstrahlen.

Und wieder geht es in die **östliche Oberlausitz**, wo in der Sonderausstellung „Nachkriegszeit im Spiegel – Schloss Krobnitz erzählt“ der Aufbruch nach 1945 in Sachsen mithilfe innovativer AR-Anwendung lebendig wird.

In **Dresden** stellt das Erich-Kästner-Museum um 11 Uhr das illustrierte Buch „Gemeinsam geht's besser. Der Einsatz der Vereinten Nationen für Frieden und eine gerechte Welt“ vor. In den Museen der Stadt Dresden widmet sich das Kraszewski-Museum anlässlich des Romantik-Jahres 2024 dem Thema Wanderlust und Reisefrust, und das Stadtmuseum beleuchtet das dunkle Kapitel der sogenannten Völkerschauen in der Ausstellung „MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten“. Die Gedenkstätte Münchner Platz Dresden bietet um 14 Uhr einen Rundgang in und um den früheren Justizkomplex an, welcher den sichtbaren wie auch den heute unsichtbaren Spuren folgt, die die Nutzung des Ortes bis Ende der 1950er Jahre als Gerichtsort, Haftanstalt und Hinrichtungsstätte hinterlassen hat. Im „Offenen Atelier für Groß und Klein“ des Dresdener Albertinums darf ab 15 Uhr frei mit Acrylfarbe auf Leinwand experimentiert werden. Und die Technischen Sammlungen Dresden

bieten Kindern und Jugendlichen sowohl am Museumstag als auch sonst verschiedene [Actionbound-Rallyes](#) in deutscher und englischer Sprache an.

Region Leipzig

Die Theaterakademie Sachsen belebt das **Barockschloss Delitzsch**. In allen Schlossräumen können Sie Szenen der Schlossgeschichte erleben und Fächer (welche damals zu den wichtigen Accessoires des Adels gehörten) selbst gestalten. Das **Stadt- und Kultur-geschichtliche Museum Torgau** wiederum lädt um 15 Uhr zur literarisch-kulinarischen Führung unter dem Motto „Genuss und Geschichte“ sowie zu einem Rundgang durch die Sonderausstellung zu Emil Laube ein.

Kulinarisch interessant klingt auch die Führung „Bier, Kekse, Filzen & Co“ um 11 und 14 Uhr im **Kulturhistorischen Museum Wurzen**, die von lokalen Produkten berichtet. Ab 15.30 Uhr startet im **Stadtmuseum Döbeln** ein literarisch-musikalisches Programm zur Finissage der Sonderausstellung „Konsens“. Und technisch wird es im **Wilhelm Ostwald Park Großbothen**, wo im Rahmen des Internationalen Museumstages um 11 Uhr ein Flügelthermostat, auch Ur-Thermostat genannt, in Betrieb genommen wird. Wer wissen will, was eine Tischmangel ist, wozu Kernseife verwendet wurde und ob Weißwäsche wirklich weiß war, der sollte zum „Waschtag“ ins **Stadt- und Waagemuseum Oschatz** kommen. „Mach mit, mach’s nach, mach’s besser!“ heißt es ab Sonntag in der frisch eröffneten Sonderausstellung im **Stadtmuseum Eilenburg**, die Familienspaß mit LEGO®-Steinen, garniert mit Momenten der Eilenburger Sportgeschichte, verspricht.

Zwei Radtouren durch die Zeitgeschichte starten um 11 Uhr an der **Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain** und führen jeweils vorbei an den Zeugnissen, die NS-Verfolgung, der Zweite Weltkrieg, aber auch andere Zeitschichten im Elbe-Röder Dreieck hinterließen.

Das historische Torhaus im Herzen Geithains öffnet zwischen 14 und 17 Uhr seine Pforten. Besonders die alte Gefängniszelle steht im Mittelpunkt der durch das **Heimatmuseum Geithain** durchgeführten Führung mit „erschrecklichen“ Geschichten.

Leipzig selbst steht zu Pfingsten ganz im Zeichen des Wave-Gotik-Treffens: Im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek liest der Kultautor Christian von Aster schwarzhumorige Kurzgeschichten zwischen Druckerschwärze und Finsternis. Innerhalb der öffentlichen Führungen durch die Sonderausstellung „Sachsen hebt seine Schätze“ erfahren Sie ab 11 Uhr im Naturkundemuseum mehr über die Vielfalt der Rohstoffe in Sachsen sowie deren Verwendung. Von 14 bis 18 Uhr dann sind zur Pflanzenbörse im Deutschen Kleingärtnermuseum Jungpflanzen aus museumseigenem Anbau für kleine Spenden erhältlich.

Region Chemnitz

Neben dem bunten Eröffnungsprogramm in Crimmitschau bieten ebenfalls die Museen der Region vielfältige Angebote: Ganz in der Nähe lädt das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain um 14 Uhr unter dem Motto „Gutsbesitz für Kammerrat und Amtshauptmann“ zu einer Sonntagsführung zur Rittergutsgeschichte des Ortes ein. Bereits um 11 Uhr startet eine Tour durch das **Naturalienkabinett Waldenburg** mit dessen Leiterin, und in **Museum und Kunstsammlung Schloss Hinterglauchau** eröffnet die Sonderausstellung „Viva la musica. Es lebe die Musik!“ – zum Ausklang des Tages um 17 Uhr sogar mit einem „vielsaitigen“ Konzert.

„Kanonendonner“ belebt am Internationalen Museumstag – neben mannigfaltigen Sonderführungen – die **Museen Schloß Voigtsberg in Oelsnitz/Vogtland**. Zahlreiche historische Kanonen, bedient von Fachleuten der jeweiligen Vereine, werden am Nachmittag präsentiert und abgefeuert.

Mutmaßlich auf der Gewinnerseite werden die Kinder stehen, wenn im **Vogtländischen Freilichtmuseum Landwüst** das Memory „Alt gegen Neu“ gespielt wird. Neben dem didaktisch überarbeiteten Spieleklassiker bietet das Museum die neue Sonderausstellung „Nah am Wasser gebaut“, die sich mit der Entwicklung der dörflichen Wasserversorgung beschäftigt.

Auch der Frohnauer Hammer in **Annaberg-Buchholz** nimmt Alltagsthemen in den Fokus: regelmäßige Führungen beleuchten das Leben der Schmiede im vergangenen Jahrhundert. Und im Erzgebirgsmuseum mit Besucherbergwerk „Im Gößner“ werden die Besuchenden selbst zu Forschenden und untersuchen ausgewählte Museumsgüter in der neuen Expothek.

Museumsgüter, die ansonsten eher selten zu sehen sind, stehen bei dem „Blick hinter die Kulissen“ des **Museums für bergmännische Volkskunst in Schneeberg** im Mittelpunkt. Ebenso gewährt das **Musik- und Wintersportmuseum Klingenthal** zwischen 13 und 16 Uhr Einsichten vom Keller bis zum Dachboden. Eine Einführung in die nicht öffentlich wahrnehmbare Arbeit des Museums zum Sammeln und Bewahren zeigt, was das Museumsteam neben der Vorbereitung von Ausstellungen sonst noch so leistet.

Derweil wird im **Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg** hinter geschlossenen Türen an der Neukonzeption und Umgestaltung des Hauses und der Ausstellungen gearbeitet – unter „**SBM digital**“ bietet das Museum aber schon jetzt Blicke durchs Schlüsselloch sowie kreative Mitmachangebote für Zuhause an und ruft einen **digitalen Wettbewerb** zum Bau von Nisthilfen für Insekten aus.

Auf dem Kreativmarkt der **Historischen Schauweberei Braunsdorf** gibt es bereits ab Samstag, 10 Uhr, allerhand zu entdecken sowie in Workshops die Möglichkeit zu töpfeln und selbst zu erproben. Die **Priesterhäuser in Zwickau** setzen am Internationalen Museumstag ebenfalls auf Mitmach-Aktionen: „Frau Holle lässt grüßen – Wir stopfen kleine Kissen“ und „Hand – Arbeit – Kunst. Wir fertigen Armbänder“ laden ein, sich in alten Handwerkstechniken zu üben. In den **Kunstsammlungen Zwickau** steht Material bereit, eine eigene Museumstasche zu gestalten und zu bedrucken.

Unter dem Motto „Washtag im Museum“ dreht sich im Museumsbahnhof **Markersdorf-Taucha** alles um Wäsche und eine historische mechanische Wäschemangel, und die Kleinen unter den Gästen lernen die Vorzüge einer modernen Waschmaschine schätzen.

Nur wenige Kilometer entfernt, in **Chemnitz**, präsentiert das Museum für Naturkunde neue interaktive Angebote, die mithilfe der Partizipation von Kindern und Jugendlichen entstanden sind und selbst entwickelte Spiele enthalten. Wer es nicht schafft, am Internationalen Museumstag nach Chemnitz zu kommen, um zum Beispiel im Sächsischen Industriemuseum an einer Führung durch die Dauerausstellung teilzunehmen, kann **online** einen Drohnenflug durch das Maschinenhaus und die Sammlungspräsentation des Industriemuseums verfolgen.

Hintergrundinformation



Der Internationale Museumstag wird jährlich vom International Council of Museums ICOM am 18. Mai ausgerufen, um weltweit auf die Bedeutung und Vielfalt der Museen aufmerksam zu machen. 2024 lautet das Motto von ICOM: **Museums for Education and Research**. In Deutschland wird der Tag unter der Prämisse **Museen mit Freude entdecken** an einem nahegelegenen Sonntag gefeiert.

Dieses Jahr steht der Internationale Museumstag in Deutschland unter der Schirmherrschaft der Bundesratspräsidentin und Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig.

Der Museumstag wird bundesweit vom Deutschen Museumsbund in enger Kooperation und mit Förderung der Museumsverbände und -ämter der Länder auf regionaler Ebene sowie den Museen vor Ort umgesetzt. Unterstützt wird der Museumstag außerdem von ICOM Deutschland. Als Kooperationspartnerin des Deutschen Museumsbundes koordiniert die Sächsische Landesstelle für Museumswesen den Aktionstag mit den Museen im Freistaat Sachsen.

Die offizielle Pressemitteilung des Deutschen Museumsbundes zum Internationalen Museumstag 2024 ist abrufbar unter: www.museumstag.de/presse/pressematerial.

Ansprechpartner

Internationaler Museumstag in Sachsen

Katja Margarethe Mieth

Direktorin, Sächsische Landesstelle für Museumswesen

T 0351 49 14 38 00

M 0170 922 73 37

E-Mail landesstelle@skd.museum

<https://museumswesen.skd.museum>

Neugestaltung Dauerausstellung Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau

Philip Kardel

Museumsleiter

T 03762 93 19 39

E-Mail kardel@saechsisches-industriemuseum.com

www.tuchfabrik-crimmitschau.de